



BURG OEBISFELDE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Bördekreis](#) | [Oebisfelde](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Niederungsburg in der Magdeburger Börde auf einer Sandbank im ehemaligen Sumpfgebiet des Drömlings.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [52°25'35" N, 10°59'13" E](#)
Höhe: 55 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

Burg Oebisfelde | Ritterstr. 9 | D-39646 Oebisfelde



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A2 an der Abfahrt Nr. 61, Helmstedt, verlassen und in Richtung Norden fahren. Der Bundesstraße B244 über Querenhorst und Groß Twülpstedt bis nach Velpke fahren. Dort auf die B188 in Richtung Oebisfelde nach links abbiegend wechseln. Kurz nach dem Ortschild Oebisfelde nach links auf das Burggelände einbiegen.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Mai - September Sonn.-Feiertag: von 14:30 - 17:30 Uhr



Eintrittspreise

Eintrittspreis: 1,50 EUR



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



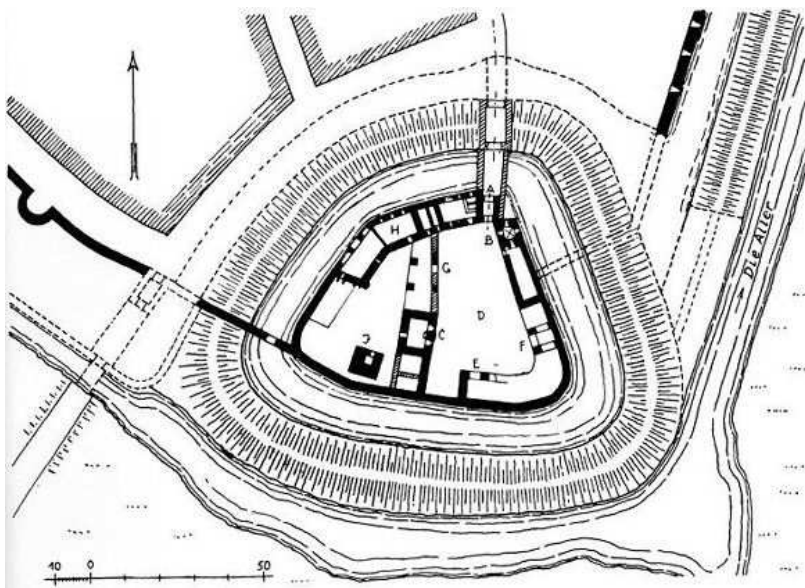
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- A. Tor
- B. Hofkapelle
- C. Wohnturm
- D. Burghof
- E. Küchenbauten
- F. Küchenbauten
- G. Turmmauer
- H. Palas
- I. Bergfried

Quelle: Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände. | Berlin, 1962
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

	Die Burg Oebisfelde gehörte im Mittelalter zum Erzbistum Magdeburg. Sie sicherte dessen westliche Grenze
1205-1289	Als erste Besitzer traten die Herren von Ovefeld auf.
1267	Eine erstmalige urkundliche Erwähnung fand die Burg zusammen mit der angrenzenden Stadt.
um 1300	Der Bergfried wird erbaut. Er besteht aus qualitativem Mauerwerk. Bei der Eckquaderung wurde eine Abrundung hergestellt. Später wurde der Turm um einige Meter aufgestockt. Die älteren Zinnen lassen sich kurz unter der heutigen Wehrplattform noch erkennen. In der Mauerflucht lässt sich ein romanisches Wohngebäude aus der Zeit um 1264-1280 erkennen. Auch der sogenannte Prinzenbau hat seine Ursprünge in dieser Zeit
1289-1448	Die Herren von Oberg hatten die Herrschaft inne.
bis 1485	Die Burg gehörte den Familien von Steiner und von Bortfeld um dann als Pfandbesitz den von Bülow.
1577	Das Erzbistum löste die verpfändete Burg von den Bülow ab und bildete ein Amt daraus.
1558	Es kam zu einem verheerenden Brand, dem Wiederherstellungsarbeiten folgten.
nach 1587	Oebisfelde war Amtsbezirk im Kurfürstentum Brandenburg.
1694-1916	Das Amt hatten die Fürsten von Hessen-Homburg inne.
1707	Prinz Ludwig Georg veranlasste eine generelle Instandsetzung der Burg.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen-Anhalt I. | München-Berlin, 2002

Schulz, Lothar- Zur mittelalterlichen Burg Oebisfelde. In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Heft 9. | Halle, 2000

Wäscher, Hermann - Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg. 2 Bände. | Berlin, 1962

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Familie von Alvensleben e.V.](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 08.05.2014 [CR]